

Unsere Abenteuerreise auf die Insel La Réunion

Vom 12.10. bis 27.10. reisten wir in einer kleinen Gruppe, bestehend aus 10 Schülern und Frau Stegat auf die kleine, aber traumhafte Insel La Réunion. Sie liegt östlich von Madagaskar im Indischen Ozean und gehört politisch zu Europa. Es war eine lange Reise, doch dank der neuesten Kinohits war der Flug keineswegs langweilig. Innerhalb eines Tages waren wir endlich angekommen. Schon am Flughafen war das tropische Klima zu merken. Dort wurden wir von den Gastgebern unserer Austauschschule herzlich empfangen.

In den nächsten Tagen schauten wir uns die großen Städte der Insel an, unter anderem St. Paul, wo die meisten von uns während unseres Besuchs gelebt haben, und St. Denise, die Hauptstadt von La Réunion. Die meisten Häuser haben eine sehr helle, fast weißliche Fassade, die eine mediterrane Atmosphäre ausstrahlen. Zudem gibt es in St. Paul einen wöchentlichen Markt, auf dem man sich mit handgefertigten einheimischen Produkten und traditionell kreolischen Spezialitäten eindecken kann.

Baden am Strand waren wir natürlich auch oft. Das Wasser hatte schön warme 26° C und kaum Wellengang. Allerdings sind viele unserer Austauschschüler nicht ins Wasser gegangen, da es ihnen jahreszeitlich bedingt zu kalt war. Erlaubt war es nur in den Lagunen zu baden, da an nicht abgeschirmten Stränden die Gefahr besteht, auf Haie zu treffen.

La Réunion ist außerdem bekannt für seinen noch aktiven Vulkan. Mit unseren französischen Austauschschülern wanderten wir zum Vulkan, wobei wir steile Treppen überwinden mussten. Die Hitze erschwerte das Ganze, so dass viele am Ende des Tages erschöpft waren. Allerdings schafften wir es nicht zum Krater des Vulkans, haben dafür aber die felsige mondartige Landschaft ringsum genossen. Anschließend besuchten wir ein Vulkanmuseum. Mit einem sehr informativen Film über Vulkane schlossen wir unseren Tag ab.

La Réunion mag im Vergleich zu Madagaskar klein sein, jedoch benötigten wir beim Umrunden der Insel fünf Stunden per Bus. Interessanterweise stellten wir fest, dass verschiedene Vegetationsgürtel auf der Insel vorhanden sind. Es gibt savannenartige Gegenden mit Strauchbewuchs sowie waldartige Gebiete auf halber Berghöhe und im Hochland, die einen außerordentlichen Pflanzen- und Baumbestand aufweisen.

La Réunion ist DAS perfekte Wandergebiet. Ein weiterer Ausflug führte uns über das Zentralmassiv der Insel weiter ins Tal Mafat. Nur zu Fuß gelangt man auf einer dreistündigen Wanderung in den Talkessel. Die Landschaft ist atemberaubend. Es kam uns so vor, als liefen wir über verschlungene Märchenpfade dem Elfenreich entgegen. Im Tal angekommen verbrachten wir die Nacht im Dorf La Nouvelle.

Am nächsten Tag fuhren wir nach dem doch sehr anstrengenden Rückmarsch bergauf! zur Vanillerie im Norden. Vanille ist ein spezielles Erzeugnis dieser Insel und wird dort schon seit langer Zeit auch für den Export angebaut. Die künstliche Befruchtung der Vanille wurde auf La Réunion von einem Sklaven entdeckt und dann für die Landwirtschaft kultiviert. Wir schauten uns die einzelnen Produktionsschritte sowie eine Ausstellungsplantage an, um zu verstehen, wie Vanille produziert wird.

Definitiv erwähnenswert bleiben noch unsere Besuche auf einer Kokosnussfarm und einer Schildkrötenfarm. Auf der ersteren durften wir uns im Öffnen von Kokosnüssen üben, was sehr unterhaltsam war, da es nahezu aussichtslos erschien, diese mit einem macheteartigen Werkzeug aufzubekommen. Anschließend probierten wir die Kokosnussmilch mit verschiedenen Zutaten.

Auf der Schildkrötenfarm, die auch als Schildkrötenrettungsstation fungiert, bekamen wir Informationen über Aufzucht und Leben der Schildkröten und besuchten eine kleine Ausstellung mit Produkten aus Schildkrötenpanzer, die früher hergestellt wurden. Heutzutage sind Schildkröten aber selbstverständlich streng geschützt.

Die zwei Wochen waren eine tolle, lehrreiche, aber auch anstrengende Reise. Voll mit Eindrücken und Erlebnissen aus einer uns unbekannteren, anderen tropischen Welt traten wir die ca. 20-stündige Heimreise in das kalte, herbstliche Deutschland an.

